

Das Volkblatt
erscheint jeden Freitag
sonntags 20 Pf. monatlich
Bezugspreis
belegt 80 Pf. frei im Haus.
Zurück bis Post
10 Pf. ohne Wertzeichen
N.N. 2.10 ohne Wertzeichen.

„Die Neue Welt“
monatlich erscheinende
Kulturzeitschrift
herausgegeben von
Hofrat Dr. phil. Dr. phil.
Hofrat Dr. phil. Dr. phil.
Hofrat Dr. phil. Dr. phil.

Schriftleitung:
Hofrat Dr. phil. Dr. phil.
Hofrat Dr. phil. Dr. phil.
Hofrat Dr. phil. Dr. phil.

ROTSCHILD

Sozialdemokratisches Organ

Kriegsgeheimnisse
erschienen für den ersten
Mal in der Geschichte
Kriegsgeheimnisse ob. deren Name
30 Pf. für den ersten Teil
30 Pf. für den zweiten Teil
60 Pf. für den dritten Teil
90 Pf. für den vierten Teil
120 Pf. für den fünften Teil
150 Pf. für den sechsten Teil
180 Pf. für den siebten Teil
210 Pf. für den achten Teil
240 Pf. für den neunten Teil
270 Pf. für den zehnten Teil

Anzeigen
Für die ersten 5 Zeilen
10 Pf. für die nächsten 5 Zeilen
8 Pf. für die nächsten 5 Zeilen
6 Pf. für die nächsten 5 Zeilen
4 Pf. für die nächsten 5 Zeilen
2 Pf. für die nächsten 5 Zeilen

Bezugspreis
10 Pf. für den ersten Teil
10 Pf. für den zweiten Teil
10 Pf. für den dritten Teil
10 Pf. für den vierten Teil
10 Pf. für den fünften Teil
10 Pf. für den sechsten Teil
10 Pf. für den siebten Teil
10 Pf. für den achten Teil
10 Pf. für den neunten Teil
10 Pf. für den zehnten Teil

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 8. Juni 1916. (W. Z. B.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Der Artilleriekampf beiderseits der Maas dauert mit unverminderter Heftigkeit an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Ebdlich von Smorgon drangen deutsche Erdbomben-Abteilungen über mehrere feindliche Linien hinweg bis in das Dorf Kunawa vor, zerstörten die dortigen Kompanien und kehrten mit 40 Gefangenen und einem erbeuteten Maschinengewehr zurück.

Auf der übrigen Front bei den deutschen Truppen keine besonderen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Kriegskisten am Dorian-See wurden von feindlichen Fliegern ohne jedes Ergebnis mit Bomben beworfen.

Aus den französischen Heeresberichten.
Paris, 8. Juni. Antilich Kriegsbericht von gestern nachmittag: Bei Fontenoy westlich von Colons wurden zwei deutsche Patrouillen, welche die Mine zu überbrücken versuchten, gefangen. Die französische Artillerie zerstörte mehrere deutsche Beobachtungsposten bei Mouron. In den Arcomen ließen die Franzosen bei Nilly Worte mit Erlaß der Mienen bringen. — Auf dem linken Ufer der Maas dauerte der Artilleriekampf in dem Abschnitt der Höhe 304 und im Carreest-Wald an. Auf dem rechten Ufer wurde gegen 8 Uhr abends ein mächtiger deutscher Angriff gegen das Fort Vaux durch unfer Sperrefeuer gebrochen. Die Einkommen wurden unter Zurücklassung zahlreicher Leier zurück. Die deutsche Artillerie setzte die ununterbrochene Beschießung des Forts und der benachbarten Gegen fort. Die französische Artillerie bekämpfte sie energisch. — Aus den Berichten wird nur häufig Beschießung seitens der Deutschen gegen die erste französische Linie am Sartmannweiler Kopf gemeldet. — Der Abendbericht lautet: Auf dem linken Maas-Ufer herrschte große Tätigkeit der Artillerien in der Gegend der Höhe 304. Auf dem rechten Ufer geht das Bombardement auf unsere erste und zweite Linie in der Gegend von Doumoncourt bis Damouville in sehr heftiger Weise weiter. Die Deutschen melden heute, daß die Kanzerette Vaux am Abend des 6. Juni in ihre Hände gefallen sei. Am 7. Juni um 7 Uhr 30 Min. morgens war sie immer noch in unserer Hand. Von dieser Zeit an konnte wegen der Beschießung keine Verbindung mit der Feste hergestellt werden. — In den Berichten wurden deutsche Erdbombenabteilungen, die gegen unsere Stellungen südlich von Celles vorgerückt wurden, durch unfer Feuer zurückgetrieben. Auf dem West der Front zeitweilig unterbrochenes Geschützfeuer. (W. Z. B.)

Die Schlacht in Galizien.

Bericht des österreichischen Generalstabes.
Wien, 7. Juni. Antilich wird verkündet:
Russischer Kriegsschauplatz.

Von stark überlegenen Kräften angegriffen, wurden unsere in Wolynien an der oberen Bukowina kämpfenden Streitkräfte in der Raum von Luck zurückgenommen. Die Bewegung vollzog sich ohne wesentliche Störung durch den Gegner. An allen anderen Stellen der ganzen Nordfront wurden die Russen abgewiesen, so nördwestlich von Krasnopol am unteren Dniestr, bei Berefskany am Korwinbach, bei Sapanow, an der oberen Strypa, bei Jaslowic, am Dniestr und an der bessarabischen Grenze. Nordwestlich von Tarnopol schlug eine unserer Divisionen an einer Stelle zwei, an anderer sieben Angriffe zurück. Sehr schwere Verluste hat der Feind auch im Raume von Dlna und Dobronowicz erlitten, wo seine Sturmtruppen vielfach in erbittertem Handgemach gezwungen wurden.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Südwestlich von Triago setzten unsere Truppen den Angriff bei Cesuna fort und nahmen den Dufibello.

Der letzte russische Heeresbericht sagt:
Auf der Front vom Prupet bis zur rumänischen Grenze lauten unsere Truppen ihren am 5. Juni erzielten Erfolg rühmend aus. Bis jetzt ist die Zahl der Gefangenen auf 480 Offiziere und 25 000 Mann gestiegen, außerdem wurden 27 Geschütze und mehr als 50 Munitionswagen erobert.

Petersburg, 8. Juni. Nach dem antilich russischen Berichte vom 7. Juni haben die russischen Truppen ihre Erfolge in Wolynien, Galizien und in der Bukowina weiter ausgebaut. Bis zum 6. Juni haben die Armeen des Generals Brusilow an Gefangenen 900 Offiziere und mehr als 40 000 Soldaten eingebracht, ferner an Wente 77 Geschütze, 49 Minenwerfer und eine Menge anderer Kriegsgüter, sowie beträchtliche Munitionsvorräte. Einige Batterien wurden von unserer Infanterie vollständig mit allen Geschützen und Munitionswagen weggenommen. Der Kaiser sandte noch gestern Abend an Brusilow ein Telegramm, in dem er die Truppen beglückwünscht, ihren Vorwärtsschritt lobend anerkennt und die Hebungung ausdrückt, daß alle einmütig den Kampf weiter bis zum vollen Siege zu führen unsere Waffen bis zum vollen Siege zu führen. Die Berichte verbieten gegenwärtig, die Namen der Regimenter zu nennen, die zum Teil sämtliche Offiziere verloren haben, ferner die Namen der verwundeten und gefallenen Offiziere und Generale, sowie die Gegend, wo die Kämpfe sich abspielten haben. (W. Z. B.)

Hochspannung

auf allen Kriegsschauplätzen.

Oberst a. D. Richard Gädle schreibt uns:
Die Entwicklung des Krieges nähert sich auf allen Schauplätzen im Westen, Osten, Südwesten, Südosten und sogar in Afrika mit raschen Schritten wieder einem Höhepunkte. Viel leicht hat während der ganzen verstrichenen Zeit eine derartig Spannung noch nicht in der Luft gelegen, wie in diesen Tagen, in denen überall, so scheint es, ein großer Entschluß dungen gerungen wird.
In diesem Zusammenhange dürfen wir auch der See schlicht am 5. Tage rat nicht vergessen, die so inermittet den Mai bei Ost und den Juni einleitete. Der See schlicht hat über sie gesagt, daß damit England noch nicht befreit, nicht gelassen sei. Das ist sehr richtig, aber die moralische Bedeutung des glücklichen Schlags ist doch eine bedeutende. Seit dem Beginn der Revolutionskriege ist es das erste Mal, daß England zur See von einer feindlichen Flotte geschlagen wird, und noch dazu von einer, die in Zahl und Größe der Schiffschiffe an Zahl und Qualität der schwereren Artillerie für unterlegen war. Bessere Ausrüstung, stärkere Geschützführung, bessere artillerische Ausbildung und die Heberlegenheit unserer Torpedowaffe haben das bewirkt. Die materiellen Verluste der Engländer scheinen übrigens, wenn man die allmählich eingehenden Nachrichten vergleicht, noch größer zu sein, als im ersten Augenblick denkbar war. Außerdem sind einige ihrer großen Kampfschiffe (Lancaster, Queen Elizabeth) offenbar für längere Zeit kampfunfähig. Auch diese große Seeschlacht der Kriegsgeschichte muß wohl eine Wendung einleiten und führt in jedem Falle die politisch-militärische Stellung Deutschlands seinen Gegnern und den Neutralen gegenüber.

Zu Ende sind generalisere Kämpfe in einig ihrer großen Gebieten der großen französischen Gegenoffensive zu beiden Seiten der Maas, die im letzten Drittel des Mai offenbar unter Einsatz bedeutender Kräfte um einen politischen Erfolg rang, ist die Vorhand wieder an die Deutschen übergegangen. Seit dem 3. Juni ist eine Schlacht auf der Front Galteltewald-Damouville im Gange, die in dem gegenwärtigen noch nicht entschieden ist, wo die Feinde geschlagen werden. Der heutige Verlauf ist günstig für uns, er hat uns den Besitz des Dorfes Damouville, fortgesetzt an anderen Punkten, den Franzosen aber schwerste blutige Verluste eingetragen. Unsere Werte an Gefangenen aus der Maaschlacht beträgt seit dem 22. Februar 10 000 Mann, die Zahl der Gefangenen aus der Galteltewald-Schlacht ist unter Verbindung des 2. und 3. heraus, die durch glückliche Kämpfe eingeleitet wurde, hat nunmehr zu einer großen Schlacht geführt. General Caborna hat von allen Seiten seinen schwer bedrängten Truppen Verstärkungen eingebracht und nach dem Verlust eines großen Teils seiner Offiziersfähigkeiten — den allgemeinen Widerstand wieder angenommen. Der weit vorgehende Marsch des Galteltewald-Angriffs hat er sich auf der letzten starken Stellung des Berggebirges, vor deren schroffen Abbruch in die venetianische Ebene entgesenget. Seine etwa 40 Kilometer lange Stellung erstreckt sich, mit dem linken Flügel am Raintale, auf den Südhängen des Montebate über den Monte Cololo und die Berge des Monte Tobegno, südlich von Cortezero und dem bereits verlorenen Slesberg, damit über das Mittel hinüber auf die Hochfläche der einst deutschen Siebenbürgerbüchel östlich Triago vorbei und stößt schließlich mit dem rechten Flügel an das „Grenzgebirge“, südlich des Gebirges Mandrielle. Sie liegt ihrer ganzen Ausdehnung nach auf italienischem Boden. Der Teil angrenzende Gebirge ist von den Italienern zum großen Teil ungenutzbar geblieben, ohne daß die Deutschen sich hätte nicht verhindern können, daß unsere Verbündeten trotz ihrer Gegenoffensive weiter Raum gewonnen haben. Seit dem Beginn ihrer Offensive am 15. Mai bis zum 3. Juni einschließlich hatten die Italiener eine Verluste von 36 888 Gefangenen, 116 Geschützen, 159 Maschinengewehren, 22 Minenwerfern und zahlreichem anderen Kriegsgüter zu verzeichnen. Heber die gegenseitigen Stärken der Gegner besitzen wir sehr reichende keine antilich Angaben; was man in italienischen und französischen Blättern darüber liest, beruht wohl zum größten Teil auf Vermutungen. Sie behaupten, daß das österr.-ung. Gesamtbeheer an der italienischen Grenze 38 Divisionen zähle. Davon sind 12 Divisionen im Angriff zwischen Triago und Trento verarmet. Wie gesagt, sind diese ungenutzbar Angaben, Belangetgeben aber ist, daß unsere Verbündeten ihre bisherigen Erfolge zum großen Teil der furchtbaren Wirkung ihrer zahlreichen schweren und schweren Artillerie verdanken. In diesem Hinsicht sind die deutschen Kräfte, die zu verwenden eine großartige technische Leistung haben. Hinsichtlich der Besatzung der Zeit, sie immer wieder dem vorwärtsgehenden Kampf nachzuführen.

Die Italiener haben bei dem Einbruch der österreichisch-ungarischen Heere alsbald dringende Hilferufe nach allen Seiten geschickt. Aber es war klar, daß von Frankreich und von Italien weder eine unmittelbare noch eine mittelbare Unterstützung zu erwarten war, da sie sich selbst mit Aufbietung ihrer ganzen Kraft gegen den festen Griff des deutschen Heeres in der Maasgegend zu wehren haben. Wenn insbesondere England mehr als bisher noch tun könnte oder wollte, dann würden alle seine Anstrengungen offenbar dem westlichen Kriegsschauplatz gelten, wo es seinen Endzweck für sich selber sieht. Für Italien und weder sein Serb noch sein Griechisch genug sprechen, vielleicht auch nicht seine bessere strategische Einstellung.
Da blieben dann nur die Russen übrig, für die die „Entlastungsoperationen“ zum Vorteil ihrer Verbündeten ein nicht mehr ungenutzbar Fremdbeschäftigung ist. Auch hatten sie ihre letzten Anstrengungen auf dem nördlichen Kriegsschauplatz gegen Sibirien im März, auf dem südlichen im Gefechten im Jahre 1915 gemacht, hier also fast fünf Monate Ruhe genossen. Daß sie in dieser Pause stark gerüstet haben, war bekannt, und daß sie das Kriegsglück nochmals ernstlich versuchen

Der Ruf nach Aufklärung.

Paris, 7. Juni. Welt Journal berichtet über die gestrige Sitzung der französischen Kammer: Zu Beginn der Sitzung brachte Albert Brodeur die Interpellation ein über die Verantwortlichkeit, die sich aus der gegenwärtigen militärischen Lage ergebe. Ministerpräsident Briand forderte vom Redner Bericht auf die Erörterung seiner Interpellation unter Hinweis auf die im Heeresausführungs möglichen Aufklärungen. Brodeur lehnte das ab und erklärte, es müsse endlich einmal frei herausgesprochen werden. An den Verhandlungen im Heeresausführungs vermöge er keinen ernsthaften Hintergrund zu erblicken. Man wolle Wahrheit! Die Kammer habe ein Recht darauf, Briands Verschleppungsmanöver würden dahin führen, über den Krieg zu reden, wenn er zu Ende sei. — In der Interpellation Brodeur berichtet der Marin noch: Brodeur sagte u. a. die Gerüchte würden immer stärker, daß die schweren Verluste vor Verdun gewissen Nachlässigkeiten und mangelnder Voraussicht zur Last fielen. Es handelte sich um gewisse Methoden im Kommando, die in dieser Debatte ein für allemal verurteilt werden müßten, ebenso wie die Führer, die sich über böhten.

Eine weitere Meldung besagt: Abel Ferry, der von der Heereskommission der französischen Kammer zum Berichtsersteller in der gestrigen Sitzung über die Operationen vor Verdun bestellt war, ist zurückgetreten. Die Zeitung erklart dem Tempa nicht, die Gründe mitzuteilen. Sie sind indessen aus dem Kammerbericht ersichtlich, in dem es heißt: Die Kommission hat von Briand und Nogues das Verprechen erhalten, daß dem Berichtsersteller gewisse amtliche Dokumente zur Verfügung gestellt würden. Diese hat Ferry trotz aller Bemühungen nicht erhalten und deshalb sein Amt niedergelegt.

Paris, 7. Juni. Die Kammer hat beschlossen, am 16. Juni in geheimer Sitzung zur Verlesung der Interpellationen über die Ereignisse von Verdun zusammenzutreten.

Die amerikanischen Sozialisten gegen den Militarismus
Laut der Zeitungs hat eine vorläufige Abstimmung der Mitglieder der Sozialistischen Partei der Vereinigten Staaten über die Kriegsbereitschaft folgendes Resultat ergeben: Mit 11 041 Stimmen gegen 782 wurde der Beschluß angenommen, alle Vertreter der Partei auszuscheiden, die für Militärismus oder Marineerweiterung stimmen würden.



mürden, dürfte man ohne weiteres annehmen. Eine andere Frage ist es, ob es zu erwarten ist, daß unsere Verbündeten ihre glühend begonnene Offensive in Äthiopien auszuführen Angriffe werden unterbreiten können. ...

Nicht nur; so klar wie hier ist die Lage auf dem Balkan. Der Normalfall der Bulgaren am 27. Mai und den folgenden Tagen im Einzelnen, der sie über die griechische Grenze und gegen die Küste des Egeermeeres zum Saloni führte, sowie die Artillerieangriffe und Vorkämpfe am Vardar und am Deiranee, scheinen auch hier den Stein ins Rollen zu bringen. ...

Der Viererband blockiert die griechische Küste.

Bern, 7. Juni. Der Viererband Secolo meldet aus Saloniki: Der Viererband hat gestern die Küste über die griechische Küste verhängt. ...

Weitere Terrorisierung Griechenlands. Athen, 7. Juni. Das Rote Kreuz meldet: Zaraisi fordern aus Saloniki ...

Die Verluste in der Seeschlacht

Auch die Lügow und Noftok verloren.

Berlin, 7. Juni. Amstich. Von englischer Seite wird in amtlicher Form die Mitteilung gemacht, die Größe der englischen Niederlagen in der Seeschlacht vom 31. Mai in Abrede zu stellen und den Glauben zu erwecken, als sei die Schlacht für die englischen Waffen erfolgreich gewesen. ...

Der deutsche Sieg ist durch gezielte Ablenkung und durch die Wirkung unserer Artillerie und Torpedobatterien errungen worden. ...

Die Schiffe, welche England am 31. Mai erlitten, ist Wasser zu den Küsten der deutschen Imperialisten. ...

Während hiermit die deutsche Verluste ...

Von Deutschen getötete Engländer. Berlin, 7. Juni. Amstich. Nach der Seeschlacht vom 31. Mai sind von deutschen Streitkräften erbeutet: ...

Ueber die englischen Verluste. London, 6. Juni. Unter den Offizieren, die in der Seeschlacht umgekommen sind, ...

Wemtsinnungen. Die Streuzettel schreit zum Tode Mitmenschen. ...

Die päpstliche Flotte. Der Vatikan verständigt die Mächte, daß das spanische Schiff, das den neuen Vatikan für Argentinien an Bord hat, die päpstliche Flotte bilden wird. ...

Politische Ueberfrucht.

Das Herrenhaus und die Steuervorlagen.

Die Kommission des preussischen Herrenhauses hat an der Vorlage über die Erhöhung der Einkünfte zur Einkommensteuer ...

Eine Beschränkung des Vereinsrechts durch das Berliner Oberkommando rechtsunfähig.

Am 8. November 1915 erließ der Oberkommandierende in den Marken auf Grund des Belagerungszustandes die Verordnung ...

Die Imperialisten an der Arbeit.

Die Schiffe, welche England am 31. Mai erlitten, ist Wasser zu den Küsten der deutschen Imperialisten. ...

„Neuorientierung“ im Kampf um die Arbeiterjugend.

In einem Verlautbarung der Reichlichen Volkszeitung (Nr. 442) ...

Da nun doch kommt die Jugend im Kampfe ...

Die Gefahren der moralischen und politischen Jugend ...

Die sozialistischen Jugendvereine, Turn-, Spiel- und Wandervereine ...

Die Grundidee des Christentums für Erziehung und Charakterbildung ...

Die katholischen Organisationen finden verfrühten Kampfs um die Jugend an.

Kleine politische Nachrichten.

Die Handelskammer wollen keinen 7. März-Lohnstreik. Das Generalkommando in Weimar ...

Ums tägliche Brot.

Verfammlungen zur Lebensmittelfrage.

Als Ergänzung zum Bericht über die Reichsstaatsbehörden ...

Bewußtseinsfrage für Weib, Wirt und Strickwaren.

Die Konstitution: erfährt über die von der Reichsbehörde ...

Eine Abluhr der Viehhändler.

Der Viehzüchter für den Landkreis Götlich erließ folgende Bekanntmachung: ...

Die Allgemeine Viehhändlerkonferenz hat offenbar wenig ...

„Ich bin stolz darauf, daß ein Land unter die Viehhändler ...

Darum die Waren verderben . . .

Je rarer die einzelnen Lebens- und Bedarfsmittel werden, ...

Die 233 Interenten waren 86 im neuesten Abdruck ...

Die 233 Interenten waren 86 im neuesten Abdruck ...

Gänse
Pfund
2.30

Kirschen
Pfund
43

Fürs Fest.

Erdbeeren
Pfund
90

Neue Saure Gurken
Stück
35

Sowelt Vorrat. Verkauf nach Erscheinen der Zeitung. Sowelt Vorrat.

Bowlenweine

- Apfelwein . . . Flasche 0.59
- Edenkobener . . . 1.15
- Obermössler . . . 1.25
- Tischwein . . . 1.25
- Moselblüchen . . . 1.60
- Laubenheimer . . . 1.60
- Niersteiner . . . 1.85
- Mießfrauenmilch . . . 2.90

Rotweine

- Dürkheimer . . . Flasche 1.65
- Montaga . . . 1.85
- Listrac Medoc . . . 1.95
- Chateau Citran . . . 2.10
- Chateau Dion . . . 2.25
- St. Emilion . . . 2.25
- Medoc . . . 2.10
- St. Julien . . . 2.50

Süssweine

- Samos . . . Flasche 2.15
- Santa Helena . . . 2.25
- Griech. Süsswein . . . 2.25
- Sherry . . . 2.25
- Madeira . . . 2.25
- Goldmalaga . . . 2.75

Weizenstärke
¼ Pfund **60**

Konfitüren

- Gefüllte Waffeln . . . Stück 10
- Kinder-Waffeln . . . Paket 10
- Brussellmonde-Pav. . . 12
- Bisdrops . . . ¼ Pfund 35
- Gemisch. Konfekt ¼ Pfund 25
- Gefüllte Bohnen ¼ Pfund 25
- Schweizer Schokolade . . . 75 45
- Feinste Praline-Mischung ¼ Pfund 85
- Keks . . . ¼ Pfund 65 35
- Gemischte Bonbons ¼ Pfund 25

Kunstthong

- Kunstthong 10 Pfd.-Eimer 6.95
- 5 Pfd.-Eimer 3.30
- Kunstthong . . . Glas 95 75
- Kunstthong . . . Paket 65
- Bouillon-Würfel 10 Stück 45 40 39
- Kondensierte Milch . . . Dose 1.35

Salz . . . Pfund **11**

Kolonialwaren

- Kornkaffee, gebr. Rogg. Pfd. 38
- Frank-Grise, Kaffee-Zusatz ¼ Pfd. 25
- Zicherie Paket 10
- Kristallsucker Pfd. 26
- Würfelsucker Pfd. 32
- Geb. Pflaumen Pfd. 2.00 1.40 1.30
- Mischobst Pfd. 1.50
- Tafelfeigen Pfd. 1.00
- Datteln Pfd. 1.49
- Birnen Pfd. 2.00
- Rote Grütze Paket 30 15
- Geloeipulver (Nachtschpeise) Paket 25
- Pfirsiche Pfd. 2.00
- Kornpulver Paket 10
- Marmeladenpulver Paket 20
- Eispulver Paket 15
- Eierkuchepulver Paket 10
- Eierkuchepulver mit Mehl Paket 15
- Bäckpulver Paket 15 10
- Vanillenzucker Paket 15

Pudding-Pulver 15
Paket 40 20 16

Konserven

- Pflaumen 95
- Sellerie 1.10
- Teltower Rübchen 1.10
- Kaiserschoten 1.70
- Fruchtsäfte
- Himbeersaft 1.50
- Himbeersaft ausgewogen Pfund 90
- Zitronensaft 1.50
- Weinessig 48
- Pflahmuscheln 40
- in Gelee . . . ½ Pfund
- Julienne 60
- Getr. Gemüse, ¼ Pfund

Marmeladen

- Gemischte Frischobst-Marmelade Pfund 50
- 3-Pfund-Eimer 1.50
- 10-Pfund-Eimer 6.00
- Dreifrukt-Marmel. 1.30
- Fischkonserve
- Hering in Tomaten Dose 95
- Makrelen in Tomaten Dose 1.20
- Bismarckheringe 3 Stück 39
- Bismarckheringe 25
- Bismarckhering in Sauc. 39
- Bismarcker in Tomaten 39
- Anchovispaste Tube 60
- Sardellenbutter Tube 60
- Fischsalze ¼ Pfund 39
- Hering in Gelee ¼ Pfund 30
- Ochsenfleisch-Extrakt 1 Pfd.-D. ½ Pfd.-D. ¼ Pfd.-D. 60 gr. 3.50 1.80 1.00 30
- Maisgrieß Pfund 1.00

Frisches Gemüse

- Rhabarber 9 Pfd. 25
- Zwiebeln Bund 10
- Kohlrabi 2 St. 16 u.
- Möhren 2 Bund 25
- Schoten Pfund 35
- Gurken grüne, Stück 48 u. 33
- Stachelbeeren Pfund 30
- Spargel
- Sorte I II III IV V
- Pfd. 65 55 40 35 18
- Zitronen 2 Stück 15
- Manna ¼ Pfund 25
- Büchsenfleisch 70
- ¼ Pfund

Hamburger Engros-Lager

Leopold

Nussbaum

G. m. b. H.
Gr. Ulrichstr.
60 - 61.
Fernspr. 378.

Salz-Heringe
Stück **38 35**

Rasier-Apparate
von 1.75 bis 6.00 Mk. der Stück.
Kaffeefette, Rasiercreme bei
Max Off, Drogerie,
Steinweg. 886

Saubere 890
Picknickdosen
m. Wechselmants, sehr billig.
C. F. Ritter, Leipzig-Strasse 90.
Mitglied des R.-Sp.-Veretins.

Dauerwäsche
Marke **Waschbär**
ist kaum zu unterschätzen von Fließwäsche. Stets sauber. u. Wasch- u. Plättk. Kl. Berlin 5 L. [528]

Sommer-Ausgabe 1916
der
Harzklub-Routenkarte.
Wandwege, Fahrtrassen, Eisenbahnen u. Kraftwagen-Linien mit ihren Fahrplänen im Harz. Preis 30 Pf.

Volksbuchhandlung
Salz (Gasse), Burg 42/44.

Gaszylinderlampen
von 23.50 Mk. an.
G. Brose, Gr. Sandberg 8, am Jägerplatz.

Rucksäcke
für
Radfahrer, Wandervögel und Touristen
empfehlen billig

Softs-Buchhandlung,
Halle a. d. G., Burg 42/44.

Anmengenfüller
für Sämereien, sowie
Küchengeräte
für Sämereien haben abzugeben
Gebr. Wege, Schillerstr. 1.

Pfingst-Angebote!

Unsere erstklassige Konfektion

zeichnet sich durch beste Qualitäts-Arbeit und Verwendung haltbarer Stoffe aus. Die Stoffe und Zutaten, welche bei unserer Konfektion Verwendung finden, sind noch älteren Einkaufs, und Qualitäten, die heute nicht mehr auf den Markt kommen.

Rechtzeitige Anschaffung
ist daher von größtem Vorteil, da die Auswahl heute noch groß und die Preise **sehr mässig** sind.

Unsere gangbarsten Preislagen für Herren-
Anzüge 25.- 32.- 39.- 45.- 55.- 65.- 72.- Mk.

Paleots 32.- 38.- 45.- 55.- 64.- 69.- 75.- Mk.

Unsere gangbarsten Preislagen für Jünglings-
Anzüge 21.⁵⁰ 27.- 30.- 35.- 42.- Mk. und höher.

Paleots 21.- 25.- 28.- 32.- 38.- Mk. und höher.

Unsere gangbarsten Preislagen für Knaben-
Anzüge 7.⁵⁰ 9.⁵⁰ 12.⁵⁰ 16.⁵⁰ 21.- Mk. und höher.

Paleots 9.⁵⁰ 13.⁵⁰ 17.⁵⁰ 21.- 25.- Mk. und höher.

Verkauf zu festen Preisen mit 5% Rabatt in bar!

S. Weiss,
erstes Haus d. Branche
für Herren-
und Knaben-Kleidung.
Leipzigerstraße, Ecke Markt.

881

Pfingst-Angebot!

Macco-Hemden und -Hosen
glatt und porös

Damen- u. Kinderstrümpfe
glatt und gerippt, in allen modernen Farben

Handschuhe in Flor, Seide und Zwirn . . .

Kindersöckchen aparte Neuheiten . . .

Kinderschwitzer mit passenden Höchchen

Sporthemden weiss und farbig . . .

Netzjaken, Hosenträger, Sportkragen, Manschetten,

Oberhemden, Krawatten in grosser Auswahl.

Gebr. A. & H. Loesch,
Gr. Ulrichstr. 36 - Steinweg 30.
Rabatt-Spar-Vereins-Marken auf alle Waren.

Sämtliche Parteischriften empfiehlt **Volks-Buchhandlung.**

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.

Nach längerem Leiden, jedoch unerwartet schnell, verschied heute Nacht meine geliebte Frau, unsere teure Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Eise Hammerschlag geb. Mehter,
im Alter von 89 Jahren.
Halle a. d. S., 7. Juni 1916.

In tiefer Trauer, im Namen aller:
Julius Hammerschlag,
Ernst Hammerschlag,

Die Beerdigung findet statt: Freitag vormittag 11 Uhr.
Kondolenzbesuche dankend verboten. 882

Die Rheider Burg.

Erzählung von Levin Schüling

„Mein Gott, das ist ja als ob jemand von innen feiblich!...“ rief der Untersuchungsrichter aus. „Nacht in der Tat!“

„Nächsten Morgen!“ sagte dieser böse. „... es war der, den er hatte Untersuchungsrichter nennen hören.“

„Der andere, der mit dem fremdartigen Dialekt, erwiderte lachend: „So frieden Sie hinein, Untersuchungsrichter.“

„Was ist?“ fragte der Untersuchungsrichter, „was haben Sie?“

„Es steht ein Mann drin!“ flüsterte Monsieur Ermanns, die Zeichen des Schreckens noch in allen Zügen.

„Nacht!“ rief der andere, „der Wächter! und dabei blühte er angsterfüllt umher, ob nicht irgendeine Waffe in der Nähe sei.“

„Was ist da nun zu machen?“ sagte Monsieur Ermanns. „Ich muß hinunter.“

„Ich danke Ihnen“, versetzte Monsieur Ermanns, „damit der Mensch unterdes Zeit gewinnt, über mich herzulassen und sich zu retten.“

„Über zum Fenster, wenn Sie abblättern, so find wir ja ganz ohne Waffe wider den Verbrecher, der jeden Augenblick hervorkommen und sich auf uns stürzen kann!“

„Nur ruhig, ich habe immer noch einen Schuh in Reserve“, sagte Monsieur Ermanns, „der seine Haltung so ziemlich wieder erlangt hat.“

„Jetzt aber fand Richard von Sudarbe für gut, dieser Szene ein Ende zu machen.“

„Nun ruhig, ich habe immer noch einen Schuh in Reserve“, sagte Monsieur Ermanns, „der seine Haltung so ziemlich wieder erlangt hat.“

„Jetzt aber fand Richard von Sudarbe für gut, dieser Szene ein Ende zu machen.“

„Nun ruhig, ich habe immer noch einen Schuh in Reserve“, sagte Monsieur Ermanns, „der seine Haltung so ziemlich wieder erlangt hat.“

„Jetzt aber fand Richard von Sudarbe für gut, dieser Szene ein Ende zu machen.“

„Nun ruhig, ich habe immer noch einen Schuh in Reserve“, sagte Monsieur Ermanns, „der seine Haltung so ziemlich wieder erlangt hat.“

„Jetzt aber fand Richard von Sudarbe für gut, dieser Szene ein Ende zu machen.“

„Nun ruhig, ich habe immer noch einen Schuh in Reserve“, sagte Monsieur Ermanns, „der seine Haltung so ziemlich wieder erlangt hat.“

„Jetzt aber fand Richard von Sudarbe für gut, dieser Szene ein Ende zu machen.“

„Nun ruhig, ich habe immer noch einen Schuh in Reserve“, sagte Monsieur Ermanns, „der seine Haltung so ziemlich wieder erlangt hat.“

„Jetzt aber fand Richard von Sudarbe für gut, dieser Szene ein Ende zu machen.“

„Nun ruhig, ich habe immer noch einen Schuh in Reserve“, sagte Monsieur Ermanns, „der seine Haltung so ziemlich wieder erlangt hat.“

„Jetzt aber fand Richard von Sudarbe für gut, dieser Szene ein Ende zu machen.“

„Nun ruhig, ich habe immer noch einen Schuh in Reserve“, sagte Monsieur Ermanns, „der seine Haltung so ziemlich wieder erlangt hat.“

„Jetzt aber fand Richard von Sudarbe für gut, dieser Szene ein Ende zu machen.“

„Nun ruhig, ich habe immer noch einen Schuh in Reserve“, sagte Monsieur Ermanns, „der seine Haltung so ziemlich wieder erlangt hat.“

„Durch — nun, durch Richard von Sudarbe“, meinen Jugendfreund.

„In der Tat“, versetzte der Polizeibeamte etwas spöttisch, „durch Richard von Sudarbe!“

„Sie berufen sich auf einen sehr weit entfernten Zeugen, mein Herr!“ fiel der Untersuchungsrichter ein.

„Ich möchte nicht, daß ich nötig hätte, mich auf Zeugen zu berufen, schließlich wird man seinen Zweifel gegen das, was ich sage, hegen!“

„Der sind Sie? Wollen Sie uns das jetzt mitteilen?“

„Ich ziehe vor, mich nicht zu nennen“, erwiderte Richard trocken.

„Der stehen vor Leuten, welche doch wohl das Recht haben zu fragen“, bemerkte hier mit ironischem Lächeln Monsieur Ermanns.

„Sie haben die Pflicht, zu antworten — oder man wird Sie dazu zwingen!“

„Ich habe die Pflicht, mich nicht zu nennen“, erwiderte Richard mit trübem Lächeln, „ich werde Ihnen den Gefallen tun, Ihnen meinen Namen zu nennen, wenn Sie es so sehr wünschen und nicht zu umgehen ist.“

„Nun beruhigen Sie sich, meine Herren“, antwortete Richard mit trübem Lächeln, „ich werde Ihnen den Gefallen tun, Ihnen meinen Namen zu nennen, wenn Sie es so sehr wünschen und nicht zu umgehen ist.“

„Nun beruhigen Sie sich, meine Herren“, antwortete Richard mit trübem Lächeln, „ich werde Ihnen den Gefallen tun, Ihnen meinen Namen zu nennen, wenn Sie es so sehr wünschen und nicht zu umgehen ist.“

„Nun beruhigen Sie sich, meine Herren“, antwortete Richard mit trübem Lächeln, „ich werde Ihnen den Gefallen tun, Ihnen meinen Namen zu nennen, wenn Sie es so sehr wünschen und nicht zu umgehen ist.“

„Nun beruhigen Sie sich, meine Herren“, antwortete Richard mit trübem Lächeln, „ich werde Ihnen den Gefallen tun, Ihnen meinen Namen zu nennen, wenn Sie es so sehr wünschen und nicht zu umgehen ist.“

„Nun beruhigen Sie sich, meine Herren“, antwortete Richard mit trübem Lächeln, „ich werde Ihnen den Gefallen tun, Ihnen meinen Namen zu nennen, wenn Sie es so sehr wünschen und nicht zu umgehen ist.“

„Nun beruhigen Sie sich, meine Herren“, antwortete Richard mit trübem Lächeln, „ich werde Ihnen den Gefallen tun, Ihnen meinen Namen zu nennen, wenn Sie es so sehr wünschen und nicht zu umgehen ist.“

„Nun beruhigen Sie sich, meine Herren“, antwortete Richard mit trübem Lächeln, „ich werde Ihnen den Gefallen tun, Ihnen meinen Namen zu nennen, wenn Sie es so sehr wünschen und nicht zu umgehen ist.“

„Nun beruhigen Sie sich, meine Herren“, antwortete Richard mit trübem Lächeln, „ich werde Ihnen den Gefallen tun, Ihnen meinen Namen zu nennen, wenn Sie es so sehr wünschen und nicht zu umgehen ist.“

„Nun beruhigen Sie sich, meine Herren“, antwortete Richard mit trübem Lächeln, „ich werde Ihnen den Gefallen tun, Ihnen meinen Namen zu nennen, wenn Sie es so sehr wünschen und nicht zu umgehen ist.“

„Nun beruhigen Sie sich, meine Herren“, antwortete Richard mit trübem Lächeln, „ich werde Ihnen den Gefallen tun, Ihnen meinen Namen zu nennen, wenn Sie es so sehr wünschen und nicht zu umgehen ist.“

„Nun beruhigen Sie sich, meine Herren“, antwortete Richard mit trübem Lächeln, „ich werde Ihnen den Gefallen tun, Ihnen meinen Namen zu nennen, wenn Sie es so sehr wünschen und nicht zu umgehen ist.“

„Nun beruhigen Sie sich, meine Herren“, antwortete Richard mit trübem Lächeln, „ich werde Ihnen den Gefallen tun, Ihnen meinen Namen zu nennen, wenn Sie es so sehr wünschen und nicht zu umgehen ist.“

„Nun beruhigen Sie sich, meine Herren“, antwortete Richard mit trübem Lächeln, „ich werde Ihnen den Gefallen tun, Ihnen meinen Namen zu nennen, wenn Sie es so sehr wünschen und nicht zu umgehen ist.“

„Nun beruhigen Sie sich, meine Herren“, antwortete Richard mit trübem Lächeln, „ich werde Ihnen den Gefallen tun, Ihnen meinen Namen zu nennen, wenn Sie es so sehr wünschen und nicht zu umgehen ist.“

„Nun beruhigen Sie sich, meine Herren“, antwortete Richard mit trübem Lächeln, „ich werde Ihnen den Gefallen tun, Ihnen meinen Namen zu nennen, wenn Sie es so sehr wünschen und nicht zu umgehen ist.“

„Nun beruhigen Sie sich, meine Herren“, antwortete Richard mit trübem Lächeln, „ich werde Ihnen den Gefallen tun, Ihnen meinen Namen zu nennen, wenn Sie es so sehr wünschen und nicht zu umgehen ist.“

„Nun beruhigen Sie sich, meine Herren“, antwortete Richard mit trübem Lächeln, „ich werde Ihnen den Gefallen tun, Ihnen meinen Namen zu nennen, wenn Sie es so sehr wünschen und nicht zu umgehen ist.“

„Nun beruhigen Sie sich, meine Herren“, antwortete Richard mit trübem Lächeln, „ich werde Ihnen den Gefallen tun, Ihnen meinen Namen zu nennen, wenn Sie es so sehr wünschen und nicht zu umgehen ist.“

„Nun beruhigen Sie sich, meine Herren“, antwortete Richard mit trübem Lächeln, „ich werde Ihnen den Gefallen tun, Ihnen meinen Namen zu nennen, wenn Sie es so sehr wünschen und nicht zu umgehen ist.“

„Nun beruhigen Sie sich, meine Herren“, antwortete Richard mit trübem Lächeln, „ich werde Ihnen den Gefallen tun, Ihnen meinen Namen zu nennen, wenn Sie es so sehr wünschen und nicht zu umgehen ist.“

„Nun beruhigen Sie sich, meine Herren“, antwortete Richard mit trübem Lächeln, „ich werde Ihnen den Gefallen tun, Ihnen meinen Namen zu nennen, wenn Sie es so sehr wünschen und nicht zu umgehen ist.“

geben, sich jedoch zurückzuziehen, worauf die Wimen in die Kuppeln zu leben waren. Beim Einbringen in das Werk sollten die Wimen entzweit werden.“

Wie es in einer Seeflacht zugeht.

„Im einen kleinen Begriff von den unerhörten Schrecknissen einer Seeflacht zu geben, mögen hier einige Schilderungen folgen.“

„Der erste Akt der Seeflacht ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der zweite Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der dritte Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der vierte Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der fünfte Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der sechste Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der siebte Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der achte Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der neunte Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der zehnte Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der elfte Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der zwölfte Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der dreizehnte Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der vierzehnte Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der fünfzehnte Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der sechzehnte Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der siebzehnte Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der achtzehnte Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der neunzehnte Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der zwanzigste Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der einundzwanzigste Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der zweiundzwanzigste Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der dreiundzwanzigste Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der vierundzwanzigste Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der fünfundzwanzigste Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der sechsundzwanzigste Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

„Der siebenundzwanzigste Akt ist die Entdeckung der Feinde.“

Die Einnahme des Banzerwerkes Casa Matti.

Die Tiroler Soldatenzeitung veröffentlicht die dienstliche Meldung des Patrouillen-Kommandanten, Leutnants Alwin Wlaser, der, wie der Bericht der österreichischen Heeresleitung am Sonntag bekannt gab, unangesehen des heftigen Widerstandes der Feinde, am 2. Juni die Casa Matti bei Barcarola einbrachte.

„Das noch vollkommen intakte Fort Barcarola wurde während der Besetzung durch einen feindlichen Artillerie-Fort 30.5. 1916 in ein feindliches Schanzengrabenwerk um 2.10 Uhr nachmittags genommen.“

„Das Fort Barcarola ist ein vollkommen modern ausgestattetes und starkes Banzerwerk mit drei 15-Zentimeter-Gauben moderner Konstruktionsart in gepanzerter Stahlbeton-Deckung.“

„Das Fort Barcarola ist ein vollkommen modern ausgestattetes und starkes Banzerwerk mit drei 15-Zentimeter-Gauben moderner Konstruktionsart in gepanzerter Stahlbeton-Deckung.“

„Das Fort Barcarola ist ein vollkommen modern ausgestattetes und starkes Banzerwerk mit drei 15-Zentimeter-Gauben moderner Konstruktionsart in gepanzerter Stahlbeton-Deckung.“

„Das Fort Barcarola ist ein vollkommen modern ausgestattetes und starkes Banzerwerk mit drei 15-Zentimeter-Gauben moderner Konstruktionsart in gepanzerter Stahlbeton-Deckung.“

„Das Fort Barcarola ist ein vollkommen modern ausgestattetes und starkes Banzerwerk mit drei 15-Zentimeter-Gauben moderner Konstruktionsart in gepanzerter Stahlbeton-Deckung.“

„Das Fort Barcarola ist ein vollkommen modern ausgestattetes und starkes Banzerwerk mit drei 15-Zentimeter-Gauben moderner Konstruktionsart in gepanzerter Stahlbeton-Deckung.“

„Das Fort Barcarola ist ein vollkommen modern ausgestattetes und starkes Banzerwerk mit drei 15-Zentimeter-Gauben moderner Konstruktionsart in gepanzerter Stahlbeton-Deckung.“

„Das Fort Barcarola ist ein vollkommen modern ausgestattetes und starkes Banzerwerk mit drei 15-Zentimeter-Gauben moderner Konstruktionsart in gepanzerter Stahlbeton-Deckung.“

„Das Fort Barcarola ist ein vollkommen modern ausgestattetes und starkes Banzerwerk mit drei 15-Zentimeter-Gauben moderner Konstruktionsart in gepanzerter Stahlbeton-Deckung.“

„Das Fort Barcarola ist ein vollkommen modern ausgestattetes und starkes Banzerwerk mit drei 15-Zentimeter-Gauben moderner Konstruktionsart in gepanzerter Stahlbeton-Deckung.“

„Das Fort Barcarola ist ein vollkommen modern ausgestattetes und starkes Banzerwerk mit drei 15-Zentimeter-Gauben moderner Konstruktionsart in gepanzerter Stahlbeton-Deckung.“

„Das Fort Barcarola ist ein vollkommen modern ausgestattetes und starkes Banzerwerk mit drei 15-Zentimeter-Gauben moderner Konstruktionsart in gepanzerter Stahlbeton-Deckung.“

„Das Fort Barcarola ist ein vollkommen modern ausgestattetes und starkes Banzerwerk mit drei 15-Zentimeter-Gauben moderner Konstruktionsart in gepanzerter Stahlbeton-Deckung.“

„Das Fort Barcarola ist ein vollkommen modern ausgestattetes und starkes Banzerwerk mit drei 15-Zentimeter-Gauben moderner Konstruktionsart in gepanzerter Stahlbeton-Deckung.“

„Das Fort Barcarola ist ein vollkommen modern ausgestattetes und starkes Banzerwerk mit drei 15-Zentimeter-Gauben moderner Konstruktionsart in gepanzerter Stahlbeton-Deckung.“

„Das Fort Barcarola ist ein vollkommen modern ausgestattetes und starkes Banzerwerk mit drei 15-Zentimeter-Gauben moderner Konstruktionsart in gepanzerter Stahlbeton-Deckung.“

„Das Fort Barcarola ist ein vollkommen modern ausgestattetes und starkes Banzerwerk mit drei 15-Zentimeter-Gauben moderner Konstruktionsart in gepanzerter Stahlbeton-Deckung.“

„Das Fort Barcarola ist ein vollkommen modern ausgestattetes und starkes Banzerwerk mit drei 15-Zentimeter-Gauben moderner Konstruktionsart in gepanzerter Stahlbeton-Deckung.“

„Das Fort Barcarola ist ein vollkommen modern ausgestattetes und starkes Banzerwerk mit drei 15-Zentimeter-Gauben moderner Konstruktionsart in gepanzerter Stahlbeton-Deckung.“

„Das Fort Barcarola ist ein vollkommen modern ausgestattetes und starkes Banzerwerk mit drei 15-Zentimeter-Gauben moderner Konstruktionsart in gepanzerter Stahlbeton-Deckung.“

„Das Fort Barcarola ist ein vollkommen modern ausgestattetes und starkes Banzerwerk mit drei 15-Zentimeter-Gauben moderner Konstruktionsart in gepanzerter Stahlbeton-Deckung.“

Kleines Feuilleton.

Alkoholverzicht in der Schule.

„Am Gymnasium zu Mühlhausen in Thüringen hat Oberlehrer Dr. Windemann lehrreiche Versuche angestellt.“

„Am Gymnasium zu Mühlhausen in Thüringen hat Oberlehrer Dr. Windemann lehrreiche Versuche angestellt.“

„Am Gymnasium zu Mühlhausen in Thüringen hat Oberlehrer Dr. Windemann lehrreiche Versuche angestellt.“

„Am Gymnasium zu Mühlhausen in Thüringen hat Oberlehrer Dr. Windemann lehrreiche Versuche angestellt.“

„Am Gymnasium zu Mühlhausen in Thüringen hat Oberlehrer Dr. Windemann lehrreiche Versuche angestellt.“

„Am Gymnasium zu Mühlhausen in Thüringen hat Oberlehrer Dr. Windemann lehrreiche Versuche angestellt.“

„Am Gymnasium zu Mühlhausen in Thüringen hat Oberlehrer Dr. Windemann lehrreiche Versuche angestellt.“

„Am Gymnasium zu Mühlhausen in Thüringen hat Oberlehrer Dr. Windemann lehrreiche Versuche angestellt.“

„Am Gymnasium zu Mühlhausen in Thüringen hat Oberlehrer Dr. Windemann lehrreiche Versuche angestellt.“

18 15 25 33 30

18 15 25 33 30

18 15 25 33 30

18 15 25 33 30

18 15 25 33 30

18 15 25 33 30

18 15 25 33 30

18 15 25 33 30

Wortführung des Reichstagspräsidenten von der zweiten Seite des Hauptplatzes.

Esse Vereinten Staaten auf die noch viel größere Opfer zu bringen. Wenn die bürgerliche Sozialpolitik nicht mehr ohne Rücksichtnahme auf die Interessen der Arbeiterklasse...

Staatssekretär Dr. Helfferich:

Das deutsche Volk wird sich nicht befinden, daß es heute gibt, die auch in diesem Krieg der Kampf gegen eine Gesellschaftsordnung für wichtiger halten als den Kampf gegen äußere Feinde. Es wird sich auch damit befinden, daß Herr Goale die sozialistischen Grundzüge wichtiger hält als die Errichtung der deutschen Nation.

Herr Goale (Soz. Arbeitssinn.):

Richten Sie die Worte an die gesamte Nation? (Sehr laut bei der Soz. Arbeitssinn.) Die beherrschende Partei des Staatssekretärs Helfferich gegen die linke Seite dieses Hauses vertrat das Streben, sich an gewisser Stelle bemerkt zu machen...

Staatssekretär Dr. Helfferich:

Bei dem, was ich sagte, glaube ich im Interesse des Vaterlandes handeln zu müssen; auf persönliche Angriffe zu antworten, habe ich keine Veranstaltung. (Lachen bei der Soz. Arbeitssinn.)

Aussprache über die Ernährungsfragen.

Herr Graf Westarp (kon.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission und kommt nach 2 1/2 stündigem Referat zu dem Schluss: der Ausnahmszustand unserer Feinde ist für dieses Ernährungsproblem ein wichtiger Faktor...

Herr Dr. Wabinger (Hr.):

Die Schaffung einer Zentralstelle für die ganzen Ernährungsfragen hätte viel früher erfolgen sollen, indem man die Mängel vermeiden konnte. (Sehr richtig!) Herr Dr. Wabinger (Hr.) berichtet über die Interessen der Konjunkturminister, aber die Angriffe in die Erzeugung dürfen nicht darauf sein...

Herr Hoffmann-Kaiferlaubert (Soz.):

Seit 20 Monaten arbeitet die Regierung an der Organisation der Volksernährung. Das Ergebnis ist folgende Erweiterung des Volksernährungsamtes...

Er ist ein vortrefflicher Junker.

Aber nicht nach seiner Herkunft, nach seinen Taten werden wir ihn beurteilen und werden zunächst wohlwollende Reaktionen einnehmen. (Sehr richtig!) Herr Dr. Wabinger (Hr.) berichtet über die Stellung des Reichstags, daß er zwar reden darf, aber nichts zu sagen hat...

Die Strafen für den Wucher sind lächerlich gering.

Woher nehmen wir angesichts solcher Vorgänge, deren Zeugen wir wiederholt gewesen sind, noch den Mut, über die Kruppellen amerikanischen Ausbeuter und ihre Kriegserlöse zu sprechen? Sie beuten doch nur r e m d e Börsen aus.

die deutschen Kapitalisten aber ihre eigenen Vögel.

(Witzig) Herr Dr. Wabinger: Ich bitte solche sozialmoralischen Ausdrücke zu unterlassen. Herr Dr. Wabinger (Hr.) wird zur Ordnung gerufen, weil er dem Präsidenten zugewandt hat: Sie unterstützen den Wucher! Wie soll das Volk nun an Gerechtigkeit glauben? Erst nach dem Kriege werden wir erfahren, welche ungenügenden sittlichen Werte im Volk verankert sind...

geringsten Unbequemlichkeiten darunter, von Durchfällen reden. Die Situation ist weit ernster als Sie dünkelt! Die größten Gefahren gegen den Wucher sind häufig an anderer Stelle des Wirtschaftslebens die schlimmsten. (Sehr wahr!) Herr Dr. Wabinger (Hr.) berichtet über die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Höhe einräumend, daß man sie nicht plötzlich umzuwandeln kann...

Staatssekretär Dr. Helfferich:

Es ist notwendig, alle Nahrungsmittel zu beschlagnahmen, geradezu zu verstaatlichen. (Sehr richtig!) Herr Dr. Wabinger (Hr.) berichtet über die Notwendigkeit der sozialistischen Gesellschaft für den Krieg aller Völker den wirksamsten Anschauungsunterricht erteilt. (Sehr richtig!) Herr Dr. Wabinger (Hr.) berichtet über die Notwendigkeit der sozialistischen Gesellschaft für den Krieg aller Völker...

Staatssekretär Dr. Helfferich:

Solche Reden tragen nicht zur Ruhe bei. (Sehr Widerspruch bei den Soz.) Der Oberpräsident von Preußen war drei bis vier Stunden im Saale, ist aber zu einer langweiligen Rede abgetreten worden. (Sehr Widerspruch bei den Soz.)

Währungsfrage, Ersätze, Veränderungen vorgeschlagen sind.

Was es möglich war, sie zu fassen, ist es geworden, ich befürchte, daß hier irgend eine Maßnahme ist möglich. (Sehr Widerspruch bei den Soz.) Die Schwierigkeiten liegen keineswegs ausschließlich an Mängeln der Organisation. Der Reichsleiter ist keineswegs kein vor dem Kriege. (Widerspruch bei den Soz.)

Herr Dr. Wabinger (Hr.):

Es gibt keinen rechten Mann, der die Ernährungsfrage bei der zweiten Sitzung vor den Reichstag bringen würde. (Sehr Widerspruch bei den Soz.) Die Schwierigkeiten liegen keineswegs ausschließlich an Mängeln der Organisation. Der Reichsleiter ist keineswegs kein vor dem Kriege. (Widerspruch bei den Soz.)

Herr Dr. Wabinger (Hr.):

Wir haben eine starke Befragungsprobe durchgeführt und werden bis zur nächsten Ernte noch schwere Tage bekommen. Die ungenügende Lage beruht auf natürlichen Ursachen, aber auch auf Mängeln der Organisation. Der Reichsminister berichtet über die Ernährungsfrage...

Präsident des Kriegsernährungsamtes Graf Stolow:

Die späte Einrichtung des Kriegsernährungsamtes macht meine Arbeit besonders schwer. Das alte Ernährungsamt ist bald vorbei und sehr schnell muß die neue Wirtschaftperiode ein Wirtschaftsjahr sein. (Sehr richtig!) Herr Dr. Wabinger (Hr.) berichtet über die Ernährungsfrage...

Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor.

Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor.

Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor.

Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor.

Sorgen Sie auch dafür, daß in der Ernährungsfrage ein wichtiger Faktor ist. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 8. Juni 1918.

Neue Sommerzeit und Schule.

Die Reichsregierung hat an die künftigen Verordnungen, Schulen, Anstalten und Gemeindefürsorge die Frage gestellt, ob der Sommerzeit und Sommerferien Gebote einer besseren Ausnutzung des Tageslichtes zu einer dauernden Einrichtung ausgearbeitet werden soll oder nicht. (Sehr Widerspruch bei den Soz.)

Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor.

Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor.

Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor.

Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor.

Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor.

Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor.

Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor.

Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor.

Ein bemerkenswerter Rechtsstreit.

Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor.

Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor.

Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor.

Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor.

Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor.

Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor.

Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor. Die Ernährungsfrage ist ein wichtiger Faktor.

Reizende Neuheiten in Grobe Auswahl Billige Preise Alex. Michalek Mitglied des Rabat-Spar-Vereins.

Herren-Anzüge, Knaben- u. Herren-
Knaben-Waschanzüge. Strohhüte.

Alex Michel
— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

898

Walhalla-Theater 1/2 9 Uhr.
Grosser Erfolg! Letzte 3 Tage! 889
„Unter der blühenden Linde“
In Vorbereitung: „Das Glücksmittel“ Volkstück mit Gesang.
Jäger- gasse 1. **Oberpollinger.** Jäger- gasse 1.
Gr. Konzert Täglich des berühmten Damen- Victoria, 6 Damen, Salon-Orchesters, 2 Herren. Schöner, angenehmer, kühler Aufenthalt. Um günstigen Zuspruch bittet Frau Elsa Beth-Winter.

Pfälzer Schiessgraben
Täglich: Gr. Frei-Konzert.
Ergebenst ladet ein Karl Henkelmann.

Die grösste Auswahl in
Strohhüten von 1²⁵ an,
echten Panamahüten
— für Damen und Herren —
zu äusserst billigen Preisen,
Oberhemden und Sporthemden
in weiss und farbig,
Krawatten in sämtlichen Formen
empfeht 884

W. Brackebusch,
grösstes Spezialgeschäft,
nur Gr. Ulrichstr. 37
Fernruf 6813.

„Nordsee“ 
Grösse Ulrichstr. 58,
Telephon: 1274 und 1275.
Empfehlen frisch eintreffend:
Seefische in bester Qualität zu billigsten Preisen.
Räucherwaren täglich frisch!
Fischkonserven größtes Lager, billigste Preise, für Festpost und Ausflüge sehr geeignet. (Sonntag früh 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr geöffnet.)

Rucksäcke
für Herren und Kinder
sehr billig. 896
C. F. Ritter, Leipziger- strasse 90.
Mitglied des R.-Sp.-Vereins.
Parteischriften

Wir suchen
Kesselschmiede und 1 Werkzeugschlosser
für dauernde Beschäftigung.
Landsberger Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft,
Landsberg, Bezirk Halle a. d. S.

Vom 9.—15. Juni

Passage-Theater
Leipzigerstrasse 88
Fernspr. 1224

Die berühmte grosse Tragödin
Maria Carmi-Vollmöller
in:
Die rätselhafte Frau.
Die Tragödie einer schuldlosen Frau
von S. J. Rector.
Draga Twerskin, eine Studentin
Maria Carmi-Vollmöller.
Ferner der beliebte
Paul Heldemann (Teddy)
in:
Allzuviel ist ungesund.
Lustspiel in 3 Akten.
Neueste Kriegsberichte.

Astoria-Lichtspielhaus
Alte Promenade 11a
Fernspr. 5738

Asta Nielsen
in ihrer
neuesten
Schöpfung:
**Vordertreppe
und
Hintertreppe.**
Die kuriose Geschichte
eines grossen Loozes
— Lustspiel in 3 Akten. —
Die Last
Eine Dorftragödie in 3 Akten.
Nach Motiven des Romans
von Georg Engel. 895
Hauptrolle: **Hermann Vallentin.**

VOLKSPARK
Sie speisen gut, appetitlich
und preiswert im eigenen Heim
der Halleschen Arbeiterschaft.
Reichhaltiger, kräftiger und
wohlthunender, guter
Mittagstisch

Bad Wittekind.
Freitag den 9. Juni 1916,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Kur-Konzert
vom Stadttheater-Orchester.
888 Leitung:
Kapellmeister **Karl Höhrn.**
Eintrittspreis 85 Pfg.
pro Person.

Delitzsch.
Gesangsverein „Vorwärts“:
Am 1. Pfingstfeiertag,
abends 8 1/2 Uhr, im „Ständehof“:
Gesangs-Konzert
des Gesangsvereins „Vorwärts“
(Off. d. R.-Sp.-V.)
am 1. Pfingstfest im Feiern
stehenden Mitglieder.
Das gewählte, neues, ab-
wechslndes Programm. 
Strenge und Ehre der eben
Sache beruflich willkommen.
Der Vorstand.
7376
Mode-Zeitungen empfehlen die
Volkbuchhandl.

Schöne Pfingst-Anzüge
finden Sie in grosser Auswahl, moderne
Stoffe, 1- und 2-reihig, nur in gut bewährt
ausprobieren Qualitäten, eleganten Sitz.
Hauptpreislagen **Mk. 19.50, 25, 33, 38.**
Knaben- u. Jünglings-Anzüge
von Mk. 4.25, 5.50, 8, 12, 15 an.
Moritz Rosenthal,
nur Leipzigerstrasse 1, im Rathaus, 883
Herren- und Knaben-Bekleidung, fertig und nach Mass.
Filiale Ammendorf: Kaufhaus Merkur, Feldstr. 7.

Pfingstkarten
empfeht die
Volkbuchhandlung,
Halle a. d. S., Harz 42/44.

Maitrank
aus frischem Waldmeister,
per Flasche 75 Pfg., bet
Max Off, Drogerie,
Steinweg. 887

Dauerhafte Handkoffer
aus Vulkanfibre und
Segeltuch, sehr billig.
C. F. Ritter, Leipziger-
strasse 90.
Mitglied d. R.-Sp.-Vereins.

Achtung, Hausfrauen!
Sahle für wollene Strumpfabfälle
höchste Tagespreise,
lombie f. Lumpen, Metalle, Knochen
und Gärten höchste Preise; holt
auf Wunsch auch selber ab. 612
Sahle auch für gedr. Säcke jeder
Art höchste Tagespreise.
Paul Günther, Zandauerstr. 3,
Dol mitten links.

Schulbücher aller Art
Latein, Schiefer, Federkästen,
Bücher, Zeichenblöcke, Zeichen-
händer, Formblätter usw.
Zu beziehen durch die
Volk-Buchhandlung
Halle a. d. S., Harz 42/44.

Ich empfehle in grosser Auswahl:
**Damen-Hüte
Kinder-Hüte**
Neueste Formen. — Geschmackvolle Garnierungen.
Damenblusen weiss, schwarz und farbig,
Stuartkragen weiss und schwarz,
Rollkragen weiss und schwarz,
Jackenkragen weiss und schwarz,
Batistwesten weiss und schwarz,
Unterziehhblusen weiss und schwarz,
Garnituren in Rips und Batist, 760
Schleierstoffe glatt und bestickt.
Fritz Mösenthin,
Burgstr. 1. Halle-Giebichenstein Burgstr. 1.
— Rabattmarken auf alle Artikel. —

Arbeiter
schützt Euch vor Steuer-Überschätzung!
Schafft Euch das
Lohnbuch zu Steuerzwecken
mit seinen praktischen Ratsschlagen an. Preis 30 Pfg.
Zu beziehen durch die
Volk-Buchhandlung Halle (S.),
Harz 42/44.

Arbeiter! Gastwirtschaften und Ausflugslokale, in denen das Volks-
blatt nicht aufliegt, sind keine geeignete Stätten für **Volksblattleser.**